



Erklärung über eine transformative
Wissenschafts-, Technologie- und
Innovationspolitik für eine
nachhaltige und inklusive Zukunft

Inoffizielle Übersetzung



OECD-Rechtsinstrumente

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Es gibt ein OECD-Rechtsinstrument wieder und kann zusätzliches Material enthalten. Die im zusätzlichen Material zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der Mitgliedsländer der OECD wider.

Dieses Dokument sowie die darin enthaltenen Daten und Karten berühren weder den völkerrechtlichen Status von Territorien noch die Souveränität über Territorien, den Verlauf internationaler Grenzen und Grenzlinien sowie den Namen von Territorien, Städten oder Gebieten.

Die offiziellen und aktuellen Texte der OECD-Rechtsinstrumente sowie andere damit verbundene Informationen sind im Kompendium der OECD-Rechtsinstrumente unter <http://legalinstruments.oecd.org> verfügbar.

Bitte zitieren Sie dieses Dokument wie folgt:

OECD, *Erklärung über eine transformative Wissenschafts-, Technologie- und Innovationspolitik für eine nachhaltige und inklusive Zukunft*, OECD/LEGAL/0501

Reihe: OECD-Rechtsinstrumente

Übersetzung durch den Deutschen Übersetzungsdienst der OECD.

Bildquelle: © OECD

© OECD 2024

Dieses Dokument wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Es darf kostenlos reproduziert und verteilt werden, ohne dass weitere Genehmigungen erforderlich sind, solange es nicht in irgendeiner Weise verändert wird. Es darf nicht verkauft werden.

Dies ist keine amtliche Übersetzung. Obwohl die größtmöglichen Anstrengungen unternommen wurden, um die Übereinstimmung mit den Originaltexten zu gewährleisten, sind der englische und der französische Text die einzigen amtlichen Fassungen. Sie sind auf der OECD-Website <https://legalinstruments.oecd.org> verfügbar.

Hintergrundinformationen

Die Erklärung über eine transformative Wissenschafts-, Technologie- und Innovationspolitik für eine nachhaltige und inklusive Zukunft wurde am 24. April 2024 auf der bei der OECD in Paris abgehaltenen Tagung des Ausschusses für Wissenschafts- und Technologiepolitik (Committee for Scientific and Technological Policy – CSTP) auf Ministerienebene („Ministertagung“) verabschiedet.

Tagung des Ausschusses für Wissenschafts- und Technologiepolitik auf Ministerienebene

Knapp zehn Jahre nach der Tagung in Daejeon (Korea), auf der die Wissenschafts- und Technologieminister*innen der OECD-Mitgliedsländer und der teilnehmenden Nichtmitgliedsländer in der Daejeon-Erklärung zu Wissenschafts-, Technologie- und Innovationspolitik für das globale und digitale Zeitalter (*Daejeon Declaration on Science, Technology and Innovation Policies for the Global and Digital Age* [[OECD/LEGAL/0416](#)]) ihre Vorstellungen von der Digitalisierung und Globalisierung von Wissenschaft und Technologie darlegten, hat sich die Welt grundlegend verändert, da die Erholung von der Coronapandemie noch im Gange ist, während sich die geopolitische Lage verschlechtert, Konflikte neu aufflammen und der Klimawandel immer gravierendere Folgen hat.

Die Herausforderungen, denen sich Regierungen und Gesellschaften gegenübersehen, erfordern ein Umdenken und eine Neubewertung der Politik und Governance im Bereich Wissenschaft, Technologie und Innovation (WTI), um der Dringlichkeit globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel gerecht zu werden und die Chancen neuer Technologien zu nutzen, ohne die damit einhergehenden Risiken außer Acht zu lassen. Angesichts dieser Entwicklungen und neuen Herausforderungen wurden in den letzten Jahren gleich [mehrere neue internationale Standards und Initiativen](#) zu WTI auf den Weg gebracht.

In diesem Zusammenhang bot die Ministertagung eine Gelegenheit, die Schlüsselrolle von WTI bei der Bewältigung neuer globaler Herausforderungen erneut zu bekräftigen und die zentralen Beiträge des CSTP auf diesem Gebiet zu würdigen. Insbesondere wurden auf der Ministertagung zwei Ergebnisse vorgestellt und begrüßt: die [OECD-Agenda für eine transformative Wissenschafts-, Technologie- und Innovationspolitik](#) und das [OECD-Rahmenkonzept für eine vorausschauende Governance neuer Technologien für verantwortungsvolle Innovation](#).

Anwendungsbereich der Erklärung

Die Erklärung ist ein Plädoyer für die Beschleunigung der Nachhaltigkeitswende durch eine transformative Wissenschafts-, Technologie- und Innovationspolitik. Zugleich werden darin gemeinsame Werte für die Governance von Wissenschaft und neuen Technologien verankert und es wird bekräftigt, dass zur Bewältigung der globalen Herausforderungen internationale Zusammenarbeit in Wissenschaft, Technologie und Innovation erforderlich ist.

Die Erklärung enthält eine Reihe von Zusagen der zustimmenden Länder, verbunden mit der Aufforderung an die OECD, die Länder bei der Verwirklichung dieser Zusagen zu unterstützen. Die Erklärung umfasst vier Säulen:

- Bei der ersten Säule **liegt das Augenmerk auf einer transformativen Wissenschafts-, Technologie- und Innovationspolitik zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen** durch inklusive, vorausschauende, anpassungsfähige, experimentelle und evidenzbasierte Strategien sowie eine engere ressortübergreifende Abstimmung.
- Die zweite Säule zu **gemeinsamen Werten für die internationale Zusammenarbeit und die Technologiegovernance** ist ein Plädoyer dafür, dass die politisch Verantwortlichen bei der Gestaltung von Systemen der Technologiegovernance einem wertegeleiteten Ansatz folgen, um die Chancen neuer Technologien zu nutzen und gleichzeitig die potenziellen Risiken zu steuern.
- Zielsetzung der dritten Säule ist es, **WTI durch Fortschritte bei der Chancengleichheit, Vielfalt, Teilhabe und Zugänglichkeit inklusiver zu gestalten** und Monitoringinstrumente für die allgemeine und berufliche Bildung zu entwickeln, um Talente, Teilhabe, Mobilität und berufliche Laufbahnen in Forschung und Innovation zu fördern – u. a. mittels einer neuen Beobachtungsstelle für berufliche Laufbahnen in Forschung und Innovation.

- Schwerpunkt der vierten Säule ist die **Stärkung der Evidenzbasis** für WTI-Strategien und -Maßnahmen durch Verbesserungen im Bereich der Statistik sowie durch strategische Expertise und Vorausschau.

Die vier Säulen ergänzen und verstärken sich gegenseitig, um durch eine transformativere WTI-Politik eine nachhaltige Zukunft für alle zu schaffen.

Weitere Informationen: oecd-events.org (unter „OECD Science and Technology Policy Ministerial“).

Weitere Informationen zur Arbeit der OECD im Bereich WTI: www.oecd.org/sti.

Kontakt: STI.contact@oecd.org.

WIR, DIE MINISTER*INNEN UND VERTRETER*INNEN von Argentinien, Australien, Belgien, Bulgarien, Chile, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Japan, Kanada, Kolumbien, Korea, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Mexiko, Neuseeland, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Peru, den Philippinen, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, der Schweiz, der Slowakischen Republik, Slowenien, Spanien, Thailand, der Tschechischen Republik, Türkei, Ungarn, dem Vereinigten Königreich, den Vereinigten Staaten und der Europäischen Union, anlässlich der Tagung des Ausschusses für Wissenschafts- und Technologiepolitik (CSTP) auf Ministerebene, welche unter dem Vorsitz Frankreichs und dem stellvertretenden Vorsitz Kolumbiens, Koreas, Norwegens, Österreichs, der Schweiz und Spaniens am 23. und 24. April 2024 am Hauptsitz der OECD in Paris stattfand und auf der eine Agenda für transformative Wissenschafts-, Technologie- und Innovationspolitik (WTI) zur Förderung verantwortungsvoller und gerechter Wissenschaft, Entwicklung und Innovation auf der Grundlage gemeinsamer Werte und einer engeren internationalen Zusammenarbeit erörtert wurde, um entscheidenden globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel effektiver zu begegnen, die Fortschritte beim Erreichen der Ziele für nachhaltige Entwicklung zu beschleunigen und das wirtschaftliche und soziale Wohlergehen der Menschen zu steigern:

WIR BEKRÄFTIGEN die Grundwerte der OECD, insbesondere die Wahrung der individuellen Freiheit, die Werte der Demokratie, den Grundsatz der Rechtsstaatlichkeit und den Schutz der Menschenrechte.

WIR VERWEISEN AUF die Ergebnisse der CSTP-Tagung auf Ministerebene 2015 in Daejeon (Korea), insbesondere die Daejeon-Erklärung zu Wissenschafts-, Technologie- und Innovationspolitik für das globale und digitale Zeitalter (*Daejeon Declaration on Science, Technology and Innovation Policies for the Global and Digital Age* [[OECD/LEGAL/0416](#)]), welche Politikgrundsätze zum Ausbau der offenen Wissenschaft (Open Science) enthält, die Bedeutung eines von vielen Akteuren getragenen Ansatzes anerkennt und die Notwendigkeit der internationalen Zusammenarbeit im digitalen Zeitalter unterstreicht.

WIR VERWEISEN AUF die Stellungnahmen des Rates der OECD, in denen die Aggression Russlands gegen die Ukraine aufs Schärfste als eindeutige Verletzung des Völkerrechts und ernsthafte Bedrohung der regelbasierten internationalen Ordnung verurteilt wird; und **VERWEISEN AUF** die Resolution [A/RES/ES-11/1](#) der Generalversammlung der Vereinten Nationen.

WIR BLICKEN WEITERHIN mit großer Sorge darauf, wie sich Konflikte auf die internationale Zusammenarbeit in Wissenschaft, Technologie und Innovation sowie auf globale Wissenschafts- und Innovationsnetzwerke auswirken.

EINE TRANSFORMATIVE WISSENSCHAFTS-, TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSPOLITIK GESTALTEN UND UMSETZEN

WIR ERKENNEN AN, dass die Wissenschafts-, Technologie- und Innovationspolitik vor dem Hintergrund wachsender Ungleichheit, Armut, geopolitischer Spannungen und Konflikte eine entscheidende Rolle bei der dringenden Bewältigung globaler Krisen wie dem Klimawandel, dem Verlust der Artenvielfalt und der Umweltverschmutzung, einschließlich ihrer Auswirkungen auf die Ozeane, sowie neuer Krankheiten und Pandemien und einer zunehmend unsicheren Nahrungsmittel-, Wasser- und Energieversorgung spielt.

WIR ERKENNEN AN, dass die Coronapandemie gezeigt hat, wie wertvoll langfristige öffentliche und private Investitionen sowohl in Wissenschaft, Technologie und Innovation als auch in die Sozial- und Geisteswissenschaften sind und wie wichtig eine bessere Vorsorge und größere Resilienz sind, um unvorhergesehene Schocks abzufedern.

WIR ERKENNEN AN, dass der Wissenschafts-, Technologie- und Innovationspolitik eine entscheidende Rolle zukommt, um die Transformation wirkungsvoll mitzugestalten, indem die Verantwortlichen im Rahmen eines ressortübergreifenden und gesamtgesellschaftlichen Konzepts, das den Verflechtungen zwischen Wissenschaft, Technologie und Innovation Rechnung trägt und jeweils den lokalen Kontext berücksichtigt, Informationen und Beiträge zu evidenzbasierten sektorübergreifenden Politikmaßnahmen liefern.

WIR VERPFLICHTEN UNS DAZU,

- transformative Wissenschafts-, Technologie- und Innovationsagenden zu erarbeiten und umzusetzen, die je nach Bedarf inklusiver, agiler, vorausschauender sind, die Erprobung neuer Politikansätze zulassen und gesellschaftlich relevante Tendenzen aufgreifen, um zur Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung beizutragen, u. a. in Bezug auf den Klimaschutz und die nachhaltige Nutzung der Ozeane;
- weiter in öffentliche Forschung und Entwicklung (FuE) wie Grundlagen- und experimentelle Forschung, nutzen- bzw. missionsorientierte Forschung sowie nachhaltige Forschungsinfrastrukturen und Fachkräfte zu investieren, die alle gebraucht werden, um das Wissen zu erweitern und globale Herausforderungen zu bewältigen;
- uns für Anreize für den Privatsektor – und insbesondere für Unternehmen und private Finanzakteure – einzusetzen, damit Investitionen in FuE und Innovation getätigt werden und öffentlich-private Partnerschaften vom Labor bis zum Markt entstehen, vor allem solche, die sozialen und ökologischen Bedürfnissen entsprechen;
- das Humankapital sowie die Kompetenzen und die Agilität der Arbeitskräfte zu stärken, indem wir vielfältige, gerechte und inklusive Möglichkeiten für Weiterbildung und lebenslanges Lernen im WTI-Bereich fördern.

WIR BEGRÜSSEN die ehrgeizige [OECD-Agenda für eine transformative Wissenschafts-, Technologie- und Innovationspolitik](#), in der ein ressortübergreifender und gesamtgesellschaftlicher Ansatz sowie eine engere internationale Zusammenarbeit in Forschung und Innovation gefordert werden, um globale Herausforderungen besser zu bewältigen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit, Sicherheit und Resilienz der Mitgliedsländer und Partnervolkswirtschaften zu stärken.

WIR FORDERN die OECD dazu auf, über den CSTP und in Zusammenarbeit mit anderen einschlägigen OECD-Ausschüssen

- Leitlinien für die Governance, Gestaltung, Umsetzung und Evaluierung einer effizienten ressortübergreifenden transformativen Wissenschafts-, Technologie- und Innovationspolitik zu liefern, um Volkswirtschaften und Gesellschaften gerechter und nachhaltiger zu machen;
- weitere Analysen zu der Frage durchzuführen, wie effizient und effektiv öffentliche und private Investitionen in FuE, herausforderungs- und missionsorientierte Forschung und Innovation sowie Forschungsinfrastrukturen sind, um die Fähigkeit der Länder zur Bewältigung globaler Herausforderungen zu verbessern und ihre Widerstandsfähigkeit zu stärken.

**GEMEINSAME WERTE IN DER INTERNATIONALEN
ZUSAMMENARBEIT UND
TECHNOLOGIEGOVERNANCE STÄRKEN**

WIR ERKENNEN AN, dass unterschiedliche nationale Ansätze zur Governance der internationalen Zusammenarbeit im Bereich Wissenschaft, Technologie und Innovation eine Herausforderung für die offene Verbreitung und den offenen Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse darstellen, was eine Prüfung und Neuausrichtung der internationalen Kooperationsmechanismen im Hinblick darauf erfordert, Offenheit zu fördern, legitimen Sicherheitsbedenken Rechnung zu tragen und gemeinsame Werte und Grundsätze wie Gegenseitigkeit, Transparenz, Rechenschaftspflicht und gegenseitigen Nutzen zugrunde zu legen.

WIR ERKENNEN AN, dass das transformative Potenzial neuer Technologien, neuartige Lösungen für globale Herausforderungen und Chancen für nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu bieten, gegen die aus ihrer möglichen missbräuchlichen Verwendung entstehenden ethischen und Sicherheitsrisiken sowie unbeabsichtigte Folgen abgewogen werden muss.

WIR ERKENNEN AN, dass Asymmetrien zwischen den Ländern bestehen im Hinblick auf den Zugang zu Technologien, die dem Zweck dienen, ihre Entwicklung zu unterstützen, verschiedenartige Krisen zu bewältigen und soziale Ungleichheiten abzubauen, und dass es der Erörterung und Unterbreitung von Vorschlägen für effektive Mechanismen bedarf, um die sichere Entwicklung, den sicheren Transfer und die sichere Verbreitung von Technologien zu freiwilligen und einvernehmlich festgelegten Bedingungen zu fördern und zu beschleunigen.

WIR VERPFLICHTEN UNS zur Förderung

- gemeinsamer Werte und Grundsätze in Wissenschaft, Technologie und Innovation, insbesondere akademischer und wissenschaftlicher Freiheit, wissenschaftlicher Exzellenz, Offenheit, Transparenz, Gegenseitigkeit, Rechenschaftspflicht, Forschungsethik, -integrität und -sicherheit sowie Vielfalt, Chancengleichheit, Teilhabe und Zugänglichkeit, die allesamt erforderlich sind für verantwortungsvolle Forschung und Innovation;
- der Grundsätze offener Wissenschaft (Open Science) und ihrer Verfahrensweisen in Bezug auf Datenmanagement und -administration, insbesondere der FAIR-Prinzipien (Findability, Accessibility, Interoperability, Reusability) und der Rahmenkonzepte für ethische Datengovernance wie die CARE-Prinzipien (Collective Benefit, Authority to Control, Responsibility, Ethics), um bei gleichzeitiger Wahrung der Privatsphäre, Sicherheit und statistischen Vertraulichkeit sowie Berücksichtigung ethischer Erwägungen disziplin-, sektor- und länderübergreifend eine inklusive Wissensproduktion zu erleichtern und einen chancengleichen Zugang zu wissenschaftlicher Fachliteratur und zu Daten aus öffentlich finanzierter Forschung sicherzustellen;
- des freiwilligen und für alle Seiten nutzbringenden Austauschs wissenschaftlicher Erkenntnisse und einer internationalen Zusammenarbeit in Wissenschaft, Technologie und Innovation, die offen, fair, sicher, ausgewogen und für alle Seiten von Nutzen ist, die Rechte des geistigen Eigentums, den Datenschutz, die Privatsphäre und die Menschenrechte achtet und ethische Grundsätze einhält, um Wissen zu erweitern und globale Herausforderungen zu bewältigen.

WIR BEGRÜSSEN das [OECD-Rahmenkonzept für eine vorausschauende Governance neuer Technologien](#), das politisch Verantwortliche und andere Akteure dabei unterstützen soll, Systeme für die Technologiegovernance zu gestalten, die das transformative Potenzial neuer Technologien ausschöpfen helfen, und gleichzeitig die potenziellen Risiken zu steuern.

WIR BEGRÜSSEN die Rolle der OECD bei der Förderung des Austauschs zwischen verschiedenen Akteuren, einschließlich Nicht-OECD-Volkswirtschaften und anderen internationalen Organisationen, über gemeinsame Werte im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit und der Technologiegovernance, insbesondere im Rahmen des Globalen Forums Technologie.

WIR FORDERN die OECD dazu auf, über den CSTP und in Zusammenarbeit mit anderen einschlägigen OECD-Ausschüssen

- auf Grundlage der Erkenntnisse des Globalen Forums Technologie und der Instrumente zur Technologiefolgenabschätzung, die der besseren Antizipation der gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen von Technologien dienen, Leitlinien für ein rechthebasiertes Rahmenkonzept für die Technologiegovernance, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht, und für verantwortungsvolle Forschung und Innovation zu erarbeiten;
- die Mitgliedsländer und Partnervolkswirtschaften dabei zu unterstützen, die Grundsätze offener Wissenschaft sowie die Leitlinien zur Förderung und Einführung von Open-Science-Maßnahmen und -Praktiken umzusetzen, insbesondere was den Ausbau der Kapazitäten für den öffentlichen Zugang zu begutachteten Publikationen und Forschungsdaten betrifft;
- die Mitgliedsländer und Partnervolkswirtschaften bei ihren Bemühungen zu unterstützen, die internationale Zusammenarbeit und die Solidarität in den Bereichen Forschung, Fachkräftemobilität und Wissenszirkulation u. a. mit aufstrebenden Volkswirtschaften und Entwicklungsländern auf der Grundlage gemeinsamer Werte und unter Berücksichtigung der Forschungsintegrität und -sicherheit sowie des jeweiligen länderspezifischen Kontexts zu stärken.

**WISSENSCHAFT, TECHNOLOGIE UND INNOVATION
INKLUSIVER GESTALTEN**

WIR ERKENNEN AN, wie wichtig es ist, den Menschen in den Mittelpunkt von Wissenschaft, Technologie und Innovation zu stellen und einen breiten Kreis betroffener Akteure ebenso wie die Zivilgesellschaft, z. B. Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften, aktiv an der Gestaltung, Umsetzung und Evaluierung von Maßnahmen zu beteiligen.

WIR SIND UNS DER NOTWENDIGKEIT BEWUSST, sichere Umgebungen zu schaffen, damit die Vielfalt unserer Gesellschaften in Bildung und Berufen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) vertreten ist – beispielsweise, um Frauen eine volle Teilhabe zu ermöglichen –, u. a. durch die Anerkennung dessen, dass durch Technologie erleichterte geschlechtsspezifische Gewalt und Belästigung verhindert und dagegen vorgegangen werden muss.

WIR VERPFLICHTEN UNS DAZU, Wissenschaft, Technologie und Innovation inklusiver, partizipativer und zugänglicher zu gestalten, insbesondere indem wir

- Maßnahmen fördern, die die Beteiligung aller betroffenen Akteure erleichtern, z. B. durch einen intensiveren Dialog mit einschlägigen zivilgesellschaftlichen Akteuren;
- die Beziehungen und Synergien zwischen Bildung, Wissenschaft und Gesellschaft stärken, indem wir uns für Politikinstrumente einsetzen, die die Öffentlichkeit stärker in Wissenschaft und Forschung einbeziehen und das Vertrauen der Öffentlichkeit in Wissenschaft, Technologie und Innovation stärken;
- uns weiterhin für Vielfalt, Chancengleichheit, Teilhabe und Zugänglichkeit einsetzen, etwa durch die Einbeziehung unterversorgter, marginalisierter und unterrepräsentierter Bevölkerungsgruppen, z. B. Frauen und Mädchen, damit die Gesellschaft als Ganzes uneingeschränkt und erfolgreich an Wissenschaft, Technologie und Innovation teilhaben kann;
- Maßnahmen fördern, die das Angebot und die Attraktivität hochwertiger beruflicher Laufbahnen in Forschung und Lehre erhöhen, insbesondere durch eine Verringerung der Prekarität und Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft sowie die Förderung der Mobilität von Fachkräften und Forschenden über Sektoren und internationale Grenzen hinweg.

WIR FORDERN die OECD dazu auf, über den CSTP und in Zusammenarbeit mit anderen einschlägigen OECD-Ausschüssen

- ihre Arbeiten zu den Themen wissenschaftliche und digitale Kompetenz, partizipative Forschung, Wissenschaftskommunikation, Bekämpfung wissenschaftlicher Fehl- und Desinformation sowie zu dem Beitrag, den Wissenschaft und Wissen – einschließlich traditionellen und indigenen Wissens – zu Politikgestaltung, Politikberatung und Entscheidungsfindung leisten, fortzusetzen;
- Leitlinien für die Stärkung von Rechten, Vielfalt, Chancengleichheit, Teilhabe, Zugänglichkeit und Partizipation aller Bevölkerungsgruppen – und insbesondere von Frauen – im Bereich Wissenschaft, Technologie und Innovation zu erarbeiten;
- Monitoringinstrumente für die allgemeine und berufliche Bildung zu entwickeln, um Talente, Teilhabe, Mobilität und berufliche Laufbahnen in Forschung und Innovation zu fördern, u. a. durch den Aufbau einer neuen Beobachtungsstelle für berufliche Laufbahnen in Forschung und Innovation.

DIE EVIDENZBASIS FÜR STRATEGIEN UND POLITIKGESTALTUNG IM BEREICH WTI STÄRKEN

WIR ERKENNEN AN, dass der OECD eine entscheidende Rolle dabei zukommt, die Evidenzbasis für die Politikgestaltung in Wissenschaft, Technologie und Innovation zu stärken, und sie OECD-Mitglieds- und Partnerländern sowie Stakeholdern als wichtiges Forum für den Austausch von Wissen, Erfahrungen und Daten dient, um politische Lösungen für wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen zu erkennen und zu verbessern.

WIR ERKENNEN AN, dass die Gestaltung, Umsetzung und Evaluierung transformativer Wissenschafts-, Technologie- und Innovationspolitik und -strategien Investitionen in die Evidenzbasis und die Fähigkeit zu strategischem Lernen erfordern, wobei die Möglichkeiten, die die neuen Technologien, Tools, Daten und Indikatoren bieten, wahrgenommen werden sollten.

WIR VERPFLICHTEN UNS DAZU,

- uns für zuverlässige, vertrauenswürdige und international vergleichbare amtliche Daten, Statistiken und empirische Befunde im Bereich Wissenschaft, Technologie und Innovation einzusetzen, die auf den FAIR-Prinzipien beruhen;
- Unterstützung und Leitlinien in Bezug auf die Verfahren zu bieten, die für eine verantwortungsvolle und ethische Erfassung, Verknüpfung und Nutzung von Daten in Wissenschaft, Technologie und Innovation erforderlich sind, um politische Entscheidungen zu treffen und Politikmaßnahmen zu gestalten;
- Evaluierungsmechanismen und Systeme der strategischen Expertise und Vorausschau zu fördern, um die Effektivität, Effizienz, Transparenz und Wirkungen der Forschungs- und Innovationssysteme zu verbessern.

WIR FORDERN die OECD dazu auf, über den CSTP und in Zusammenarbeit mit anderen einschlägigen OECD-Ausschüssen

- internationale Statistiken, Datenressourcen und neue Erkenntnisse zu Wissenschafts-, Technologie- und Innovationssystemen und -maßnahmen und ihren Wirkungen bereitzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung und die gerechte ökologische Transformation;
- Politikstandards/Empfehlungen und Instrumente weiterzuentwickeln, um die Statistikkapazitäten der Mitgliedsländer und Partnervolkswirtschaften im WTI-Bereich zu stärken;
- durch die Ausrichtung einer neuen Konferenz mit dem Titel *OECD Blue Sky Forum on Science and Innovation Indicators* als Forum für den Austausch internationaler Fachkreise zu dienen, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln, wie transformative Wissenschafts-, Technologie- und Innovationsagenden durch Messbarkeit und eine Evidenzgrundlage gefördert werden können.

WIR BEGRÜSSEN den weiteren Dialog, insbesondere mit anderen einschlägigen internationalen Organisationen, zur Unterstützung der Folgemaßnahmen zu dieser Erklärung im CSTP sowie die Bestandsaufnahme der erzielten Fortschritte fünf bis zehn Jahre nach ihrer Verabschiedung.

Über die OECD

Die OECD ist ein in ihrer Art einzigartiges Forum, in dem Regierungen gemeinsam an der Bewältigung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen der Globalisierung arbeiten. Darüber hinaus unterstützt die OECD die Regierungen maßgeblich dabei, Antworten auf neue Entwicklungen und Fragestellungen – z. B. Corporate Governance, Informationsökonomie und die Herausforderungen der Bevölkerungsalterung – zu finden. Die OECD bietet den Regierungen einen Rahmen, um Erfahrungen aus verschiedenen Politikbereichen auszutauschen, Lösungen für gemeinsame Probleme zu erarbeiten, gute Praktiken aufzuzeigen sowie nationale und internationale Maßnahmen zu koordinieren.

Die OECD-Mitgliedsländer sind: Australien, Belgien, Chile, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Kanada, Kolumbien, Korea, Lettland, Litauen, Luxemburg, Mexiko, Neuseeland, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, die Schweiz, die Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, die Tschechische Republik, die Republik Türkei, Ungarn, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten. Die Europäische Union beteiligt sich an der Arbeit der OECD.

OECD-Rechtsinstrumente

Seit Gründung der OECD im Jahr 1961 wurden in ihrem Rahmen rd. 460 Rechtsinstrumente ausgearbeitet. Dazu gehören die Beschlüsse und Empfehlungen, die der Rat der OECD gemäß dem Übereinkommen über die OECD verabschiedet hat, aber auch andere Rechtsinstrumente, z. B. Erklärungen und internationale Übereinkommen.

Alle Rechtsinstrumente der OECD, ob in Kraft oder aufgehoben, sind im Online-Kompendium der OECD-Rechtsinstrumente aufgeführt. Sie gliedern sich in fünf Kategorien:

- **Beschlüsse** werden vom Rat verabschiedet und sind für alle Mitgliedsländer rechtlich bindend, außer für diejenigen Länder, die sich zum Zeitpunkt der Verabschiedung enthalten haben. Sie legen konkrete Rechte und Pflichten fest und können Monitoring-Mechanismen enthalten.
- **Empfehlungen** werden vom Rat verabschiedet und sind nicht rechtlich bindend. Sie stellen ein politisches Bekenntnis zu den darin enthaltenen Grundsätzen dar und sind mit der Erwartung verbunden, dass sich die Teilnehmer nach Kräften bemühen, die Empfehlungen umzusetzen.
- **Abschlussdokumente** werden zum Abschluss einer Tagung des Rates auf Ministerebene oder einer sonstigen hochrangigen Tagung im Rahmen der Organisation von den jeweils aufgeführten Teilnehmern und damit nicht von einem OECD-Organ verabschiedet. Sie legen in der Regel allgemeine Grundsätze oder langfristige Ziele fest und haben einen feierlichen Charakter.
- **Internationale Übereinkommen** werden im Rahmen der Organisation verhandelt und vereinbart. Sie sind für alle Vertragsparteien rechtlich bindend.
- **Vereinbarungen, Verständigungen und sonstige Rechtsinstrumente:** Im Laufe der Zeit wurden im Rahmen der OECD mehrere andere Rechtsinstrumente erarbeitet, wie die Vereinbarung über staatlich geförderte Exportkredite, die Internationale Vereinbarung über Grundsätze des Seeverkehrs (International Understanding on Maritime Transport Principles) und die Empfehlungen des Entwicklungsausschusses (DAC).